

OLDIE - TRAKTOREN AUSSTELLUNG



13. - 15. August 2022 Guntmadingen

SICHERHEITSKONZEPT

Oldie - Traktorenausstellung

1. Grundsatz

Das Notfallkonzept für die Oldie- Traktorenausstellung in Guntmadingen soll den Festablauf und die Sicherheit der anwesenden Besucher, Aussteller und Helfer in ausserordentlichen Lagen bestmöglich schützen. Es gewährleistet im Ereignisfall (z.B. im Falle einer Evakuierung) die Koordination der anstehenden Aufgaben und definiert für die einzelnen Ereignistypen vordefinierte Prozessabläufe. Der Chef Sicherheit stellt im Ereignisfall die reibungslose Zusammenarbeit zwischen den externen Interventionskräften sicher und verständigt/orientiert das Organisationskomitee.

2. Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung obliegt dem Sicherheitschef des Organisationskomitees. Zusammen mit dem Co-Präsidium, dem Chef Bau und dem Chef Stellvertreter bilden sie den Krisenstab für ausserordentliche Lagen.

Der Krisenstab oder einzelne Mitglieder sind berechtigt, geeignete Massnahmen zur Bewältigung der Ereignisse einzuleiten (z.B. Evakuierung) und bei Bedarf die Behörden zu informieren.

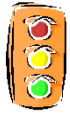
3. Ereignistypen

Folgende definierte Ereignisse werden im Konzept einem definierten Prozessablauf unterstellt:

- Personenschaden (medizinischer Notfall)
- Brand
- Sturm, Elementarschaden
- Raufhandel, Massenschlägerei, Sachbeschädigungen
- Stromausfall

4. Alarmierung

Die Alarmierung für die einzelnen Ereignistypen wird gemäss Ablaufschema definiert (Anhang 1 – 5). Die Erreichbarkeit der bekannten Notfallnummern für **Polizei (117)**, **Sanität (144)** und **Feuerwehr (118)** sind durch das Mobiltelefonnetz auf dem Festgelände sichergestellt.



Alarmierungsregeln



- 1. Schauen** → Ruhe bewahren und Überblick verschaffen

- 2. Denken**
 - Selbstschutz geht vor
 - Gefahr erkennen
 - Einsatz entsprechend planen und koordinieren
 - Prozessablaufschemata als Unterstützung beachten

- 3. Handeln** → Beschützen bzw. Retten von Menschen hat oberste Priorität!
 - Sicherheitsmassnahmen vornehmen
 - Lebensrettende Sofortmassnahmen: ABCD-Regeln
 - Feuerwehr, Sanität, Polizei alarmieren
 - Verletzte überwachen und betreuen

Wichtige Angaben für Rettungsdienste:

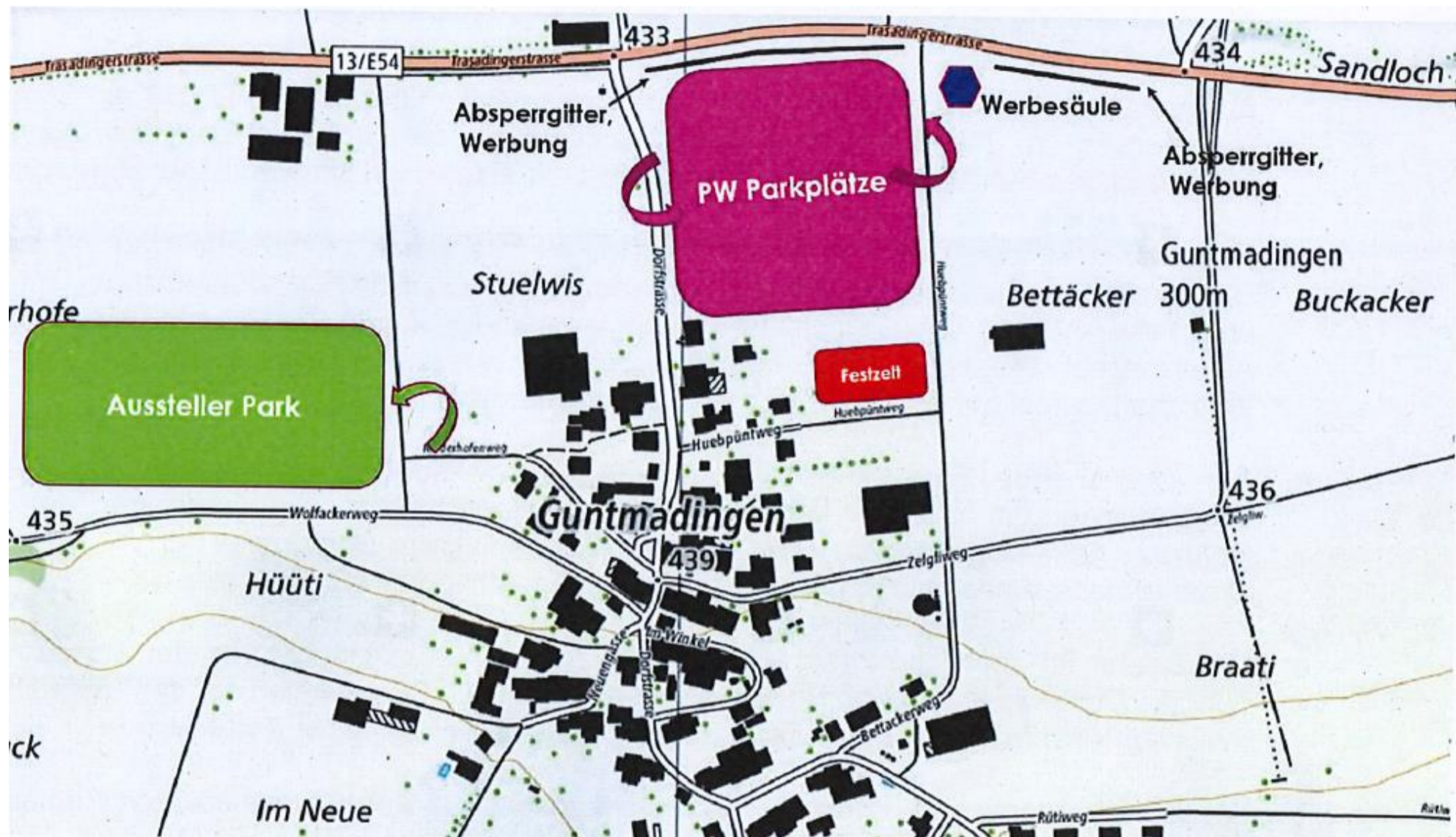
- Wer:** Name, jetziger Standort, Telefon, Alter von Verletzten
- Was:** Art des Schadens, Drohung etc.
- Wann:** Zeitpunkt des Schadenereignisses
- Wo:** Genaue Bezeichnung des Unfallortes
- Wie viele:** Anzahl und Art der Betroffenen
- Weiteres:** Weitere drohende Gefahren

Krisenstab:

Chef Sicherheit	Stefan Utzinger	FALS Schweiz
CO - OK Präsident	Jörg Schwaninger	FALS ZH/SH / FSG
CO – OK Präsident	Thomas Huber	FALS ZH/SH
CO – OK Präsident	Pascal Herren	FSG Guntmadingen
Chef Bau	Martin Schwaninger	FSG Guntmadingen
Chef Fahrzeuge	Hans Keel	FALS ZH/SH
Chef Verkehr	Linus Krisch	FSG Guntmadingen
Chef Eintritte	Martin Schwaninger, Bruder	FSG Guntmadingen
Samariter	Leonie Stoll	Samariterverein Beringen

Übersicht Festgelände:

- Festgelände;
- Parkmöglichkeiten;



- Zufahrten / Wegfahrten;
- Gesperrte Strassen;



Partnerorganisationen Ereignis:

- Ärztlicher Notfalldienst: 0800 33 66 55
- Rettungsdienst Sanität: 144
- Feuerwehr: 118
- Polizei: 117
- Rega: 1414
- Meteo Schweiz: 0900 162 333 (Fr. 2.90/Min, ab Festnetz)

Zu widerhandlungen gegen die Notfallorganisation:

Den Anweisungen der Verantwortlichen bei Ereignissen oder Notfällen ist unbedingt Folge zu leisten. Bei Fehlverhalten kommen die öffentlich- und zivilrechtlichen Gesetzmässigkeiten zum Tragen.

Inkrafttreten:

Das Notfallkonzept wurde an der OK Sitzung vom genehmigt und gilt für die gesamte Dauer des Veranstaltung, inklusive Vor- und Nacharbeiten.

Die Ressortverantwortlichen sind für die Instruktion ihres gesamten Personals vor Festbeginn verantwortlich.

Verteiler:

- Dem Organisationskomitee zur Genehmigung
- Den Ressortverantwortlichen zur Instruktion und Anschlag
Den involvierten Behörden/Organisationen zur Kenntnis

Unterschriften Organisationskomitee

Genehmigt durch das Organisationskomitee am

....., CO OK Präsident , CO OK Präsident , CO OK Präsident

Anhänge:

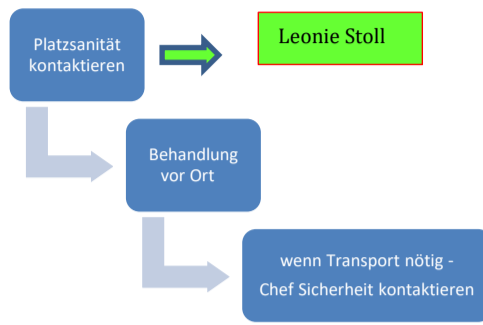
- Ereignis – Prozessabläufe
- Notfallkarten

Funktion	Name / Vorname	Telefon
Chef Sicherheit	Utzingler Stefan	
Chef Sicherheit Stellvertreter	Schwaninger Jörg	
Chef Fahrzeuge	Keel Hans	
Grosse Festwirtschaft	Huber Thomas	
Bau	Schwaninger Martin	
Verkehr	Linus Krisch	
Sanität	Stoll Leonie	
Eintritte	Schwaninger Martin Bruder	

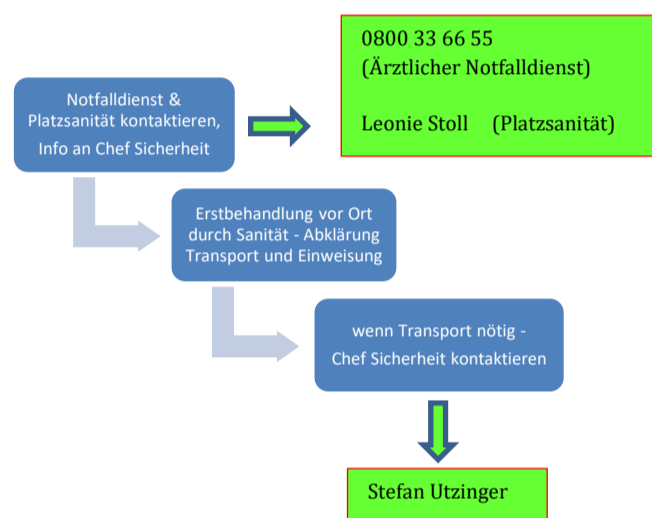
Anhang 1: Personenschaden

Notfallkarte „Medizinische Notfälle“ beachten

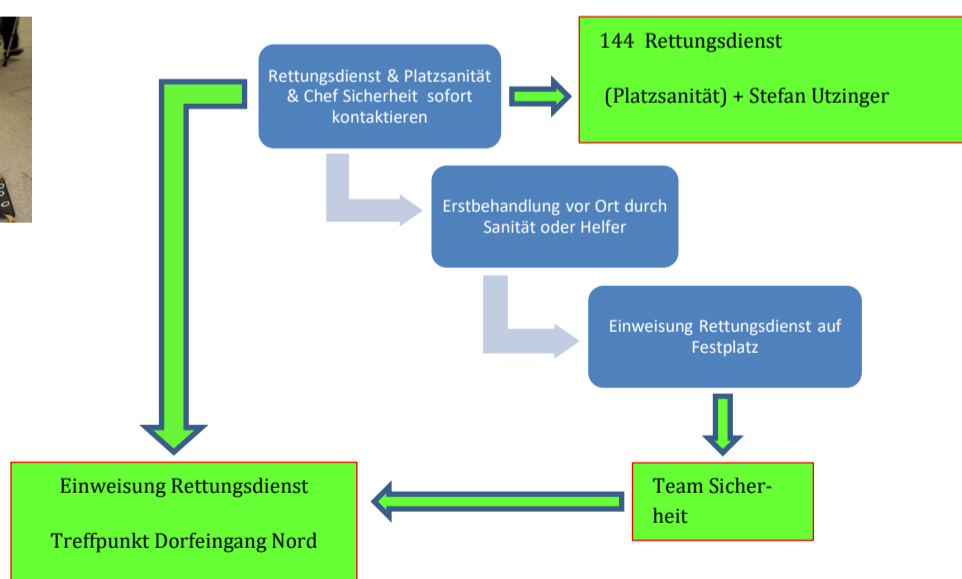
a) Bagatell-Verletzung



b) Leichte bis mittlere Verletzung



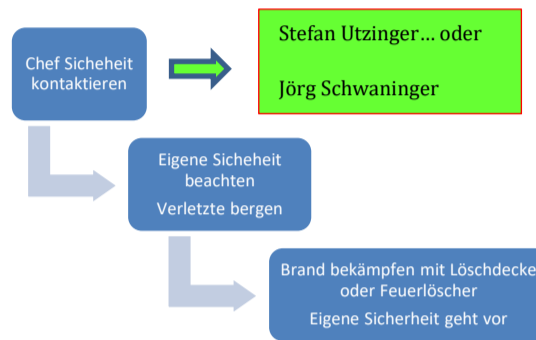
c) schwere Verletzung oder Herz-/Kreislaufversagen



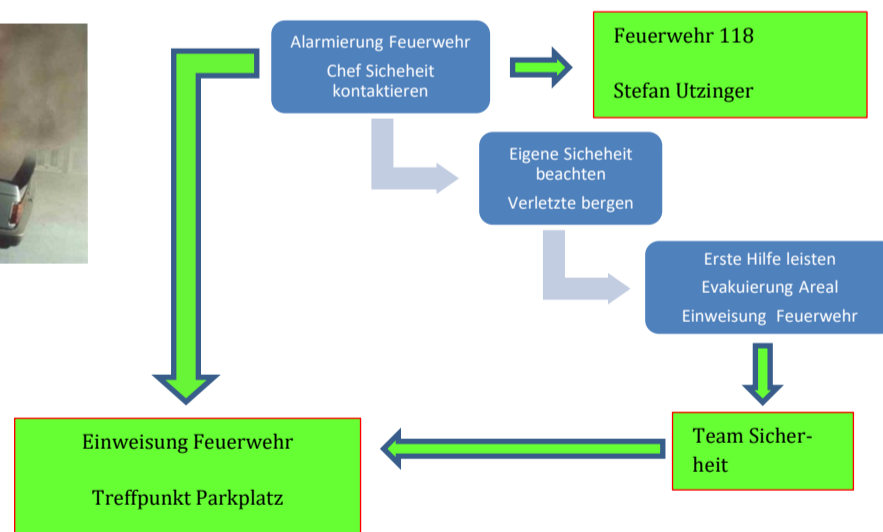
Anhang 2: Brand

Notfallkarte „Brandfall“ beachten

a) Kleinbrand



b) Alle anderen Brände



Anhang 3: Sturm- & Elementarschaden

Notfallkarte „Evakuierung“ und Karte „Sammelplatz Evakuierung“ beachten

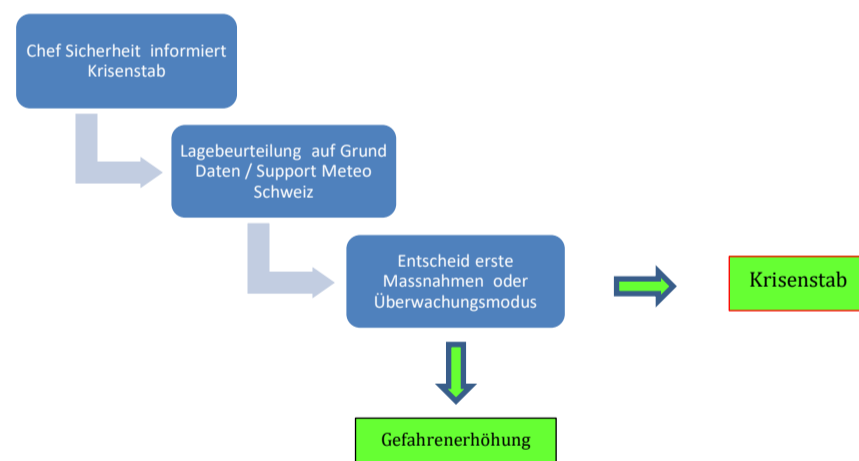
Zur Beurteilung der Wetterlage und der Gefahren für den Festbetrieb wird auf das Beurteilungsschema von Meteo Schweiz und deren Informationsplattformen auf dem Internet abgestützt. Es wird ein Dienstleistungsvertrag mit Meteo Schweiz abgeschlossen, betreffend professionellem meteorologischem Support während dem Festbetrieb.

Gefahrenklassifikation:

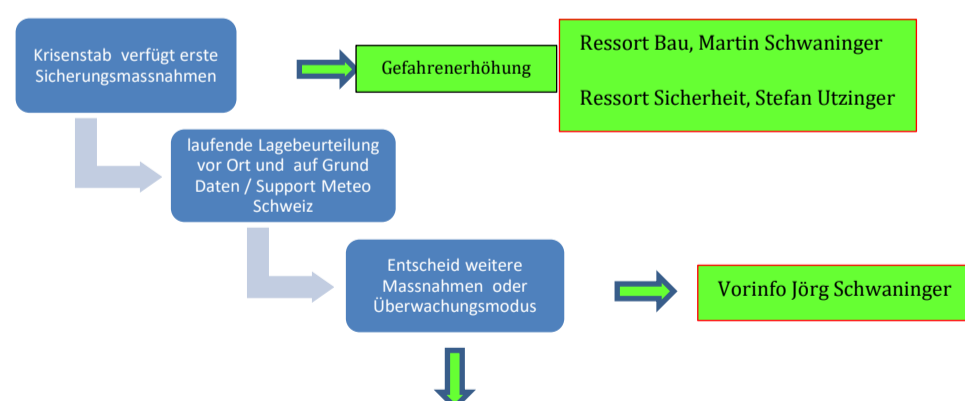
1	Stufe 1 keine oder geringe Gefahr	Die Wetterentwicklung bleibt innerhalb des für die Jahreszeit üblichen Rahmens. Auch wenn kein Gefahrenhinweis vorliegt, können lokal trotzdem gefährliche Wettersituationen auftreten.
2	Stufe 2 (gelb) Mässige Gefahr	Es wird eine gefährliche Wetterentwicklung erwartet mit Wettererscheinungen, die aber innerhalb des für die Jahreszeit üblichen Intensitätsbereiches liegen.
3	Stufe 3 (orange) Erhebliche Gefahr	Es wird eine gefährliche Wetterentwicklung erwartet mit Wettererscheinungen, die am Rand des für die Jahreszeit üblichen Intensitätsbereiches liegen.
4	Stufe 4 (rot) Grosse Gefahr	Es wird eine gefährliche Wetterentwicklung erwartet mit Wettererscheinungen von ungewöhnlicher Stärke.
5	Stufe 5 (dunkelrot) Sehr grosse Gefahr	Es wird eine gefährliche Wetterentwicklung erwartet mit Wettererscheinungen von ausserordentlich grosser Intensität.

Lagebeurteilungen ab:

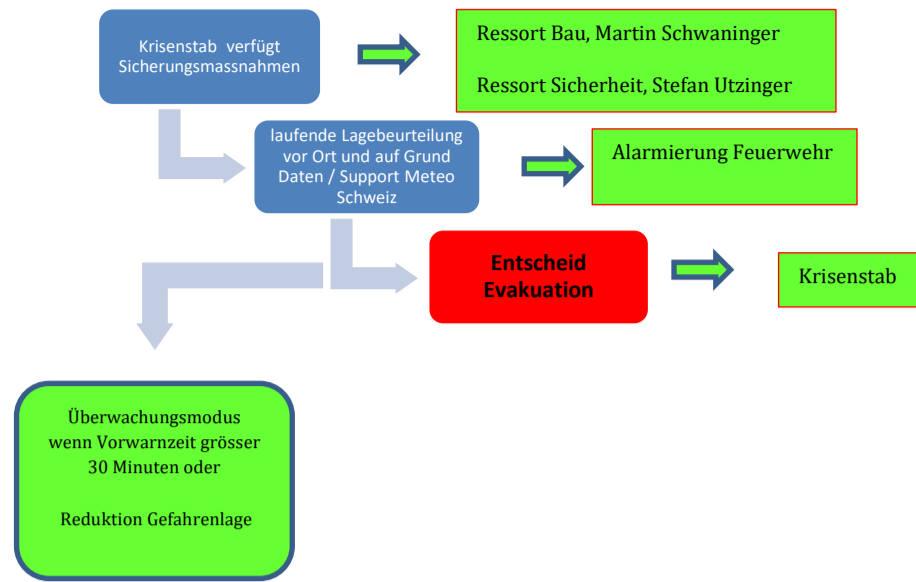
3 **Stufe 3 (orange)**
Erhebliche Gefahr



4 **Stufe 4 (rot)**
Grosse Gefahr



5 Stufe 5 (dunkelrot)
Sehr grosse Gefahr



Interventionsteam Bau:
Name: Martin Schwaninger Tel: [REDACTED]
Name: Thomas Huber Tel: [REDACTED]

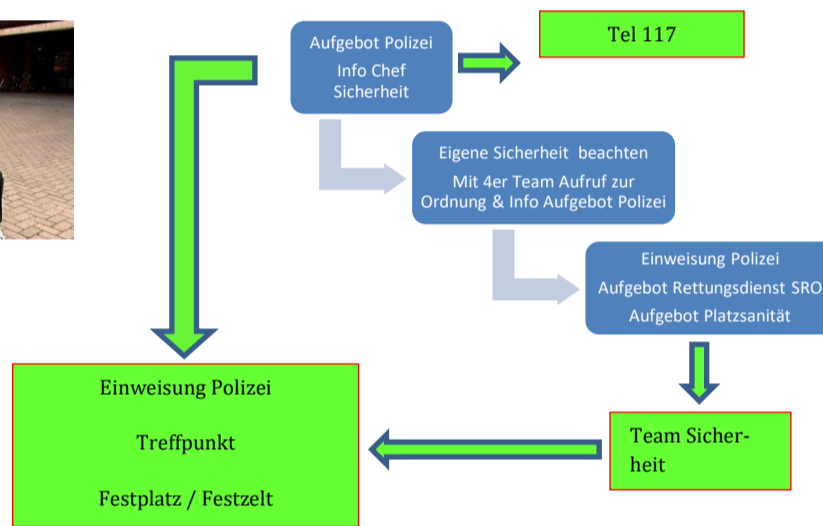
Interventionsteam Sicherheit:
Name: Stefan Utzinger Tel: [REDACTED]
Name: Jörg Schwaninger Tel: [REDACTED]

Anhang 4: Raufhandel, Massenschlägerei, Sachbeschädigungen

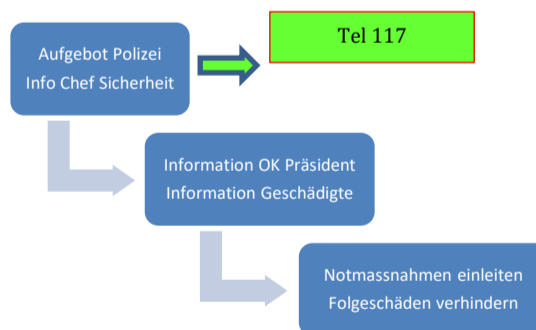
a) Gerangel, Hahnenkämpfe



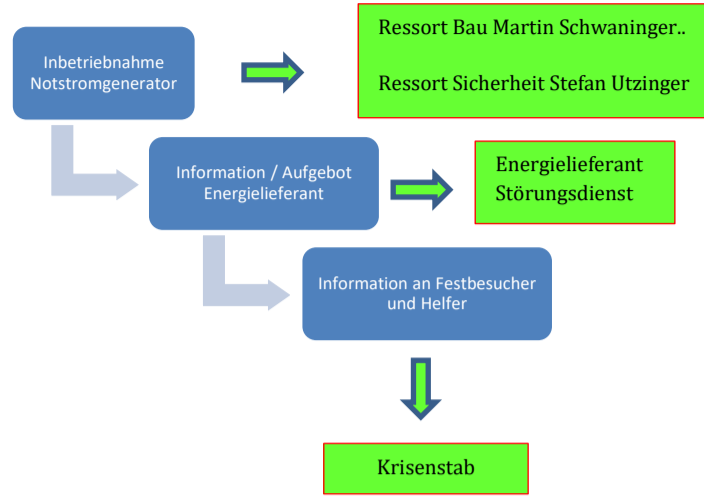
b) Schlägerei, Massenschlägerei



c) Sachbeschädigungen



Anhang 5: Stromausfall



Interventionsteam Bau:

Name: Martin Schwaninger Tel. [REDACTED]

Name: Thomas Huber Te [REDACTED]

Interventionsteam Sicherheit:

Name: Stefan Utzinger Tel. [REDACTED]

Name: Jörg Schwaninger Tel. [REDACTED]

Brandfall

- Regeln:**
- Ruhe bewahren!
 - Selbstschutz vor Objektschutz!
 - Menschenrettung vor Brandbekämpfung!



1. ALARMIEREN **Notruf 118**

• **Brand Festareal Festzelt / im Dorf**

- Was brennt?
- Sind Menschen in Gefahr? Wie viele?
- Wer meldet?



2. RETTEN

- Verletzten / Behinderten helfen
- Gefahrenstelle verlassen
- Gekennzeichnete Fluchtwege benutzen
- Stark verqualmte Räume gebückt/kriechend verlassen



3. LÖSCHEN

- Brand bekämpfen mit nächstem Feuerlöscher oder Löschdecke (sofern eigene Sicherheit nicht gefährdet)
- **Chef Sicherheit Stefan Utzinger** sofort informieren
- Eintreffende Feuerwehr zum Brandort lotsen (Einweisungsposten bei Anfahrtsweg aufstellen)
- Anordnungen der eintreffenden Feuerwehr befolgen



4. ERSTE HILFE

⇒ siehe „Medizinische Notfälle“



5. EVAKUATION

⇒ ev. im grossen Festzelt

**Plangrundlagen zu den
Sicherheitseinrichtungen**

Evakuations

Muss das Gebäude z.B. wegen Sturm oder Brand evakuiert werden, ist den Anweisungen des Sicherheitspersonals unbedingt Folge zu leisten.



„Notfall! Festareal / Zelt sofort verlassen“

**5 Min
Zeit!**

Was muss jede Person bei Evakuationsbefehl wissen und tun?

- Wo ist mein Sammelplatz / Treffpunkt (Planbeilage)
- Behinderten / Verletzten helfen
- Persönliche Effekten (Jacke, Schlüssel, Handtasche, Briefftasche) ergreifen und Festzelt / Festareal ruhig und ohne Panik verlassen
- Fremdpersonen anweisen und hinausbegleiten
- Am Sammelplatz den Anordnungen des Sicherheitspersonals Folge leisten

**Was
noch?**

- Chef Sicherheit Stefan Utzinger sofort informieren (wenn nicht vor Ort)!**
- Keine Eigeninitiative zur Bewältigung der Krisensituation entwickeln!



Bei der Sammelplatzorganisation melden!

- Alle Gäste und Helfer finden sich am Sammelplatz **im Festzelt** ein und verlassen das auf Weisung der Verantwortlichen!
- Der Krisenstab verständigt die Behörden bei Bedarf

Sammelplatz Evakuations



Medizinische Notfälle

Schauen Überblick verschaffen, Selbstschutz beachten!

Denken Gefahr erkennen → Einsatz planen



- Medizinischer **Notruf: 144**
- Festareal**
- Sanität Festplatz Leonie Stoll** anbieten
- Chef Sicherheit Stefan Utzinger** anbieten/informieren (insbesondere bei Transportbedarf)

- Handeln**
- Sicherheitsmassnahmen für Verletzte, Helfer und Drittpersonen
 - Gefahrenquellen ausschalten:
Strom/Gas/Feuer/Rauch
 - Erste Hilfe leisten gemäss BLS-AED-Richtlinien:

- **Wie ist die Erste Hilfe zu leisten?**
- **Was muss ich bei einem medizinischen Notfall unternehmen?**
- **Was sind BLS-AED-Richtlinien?**

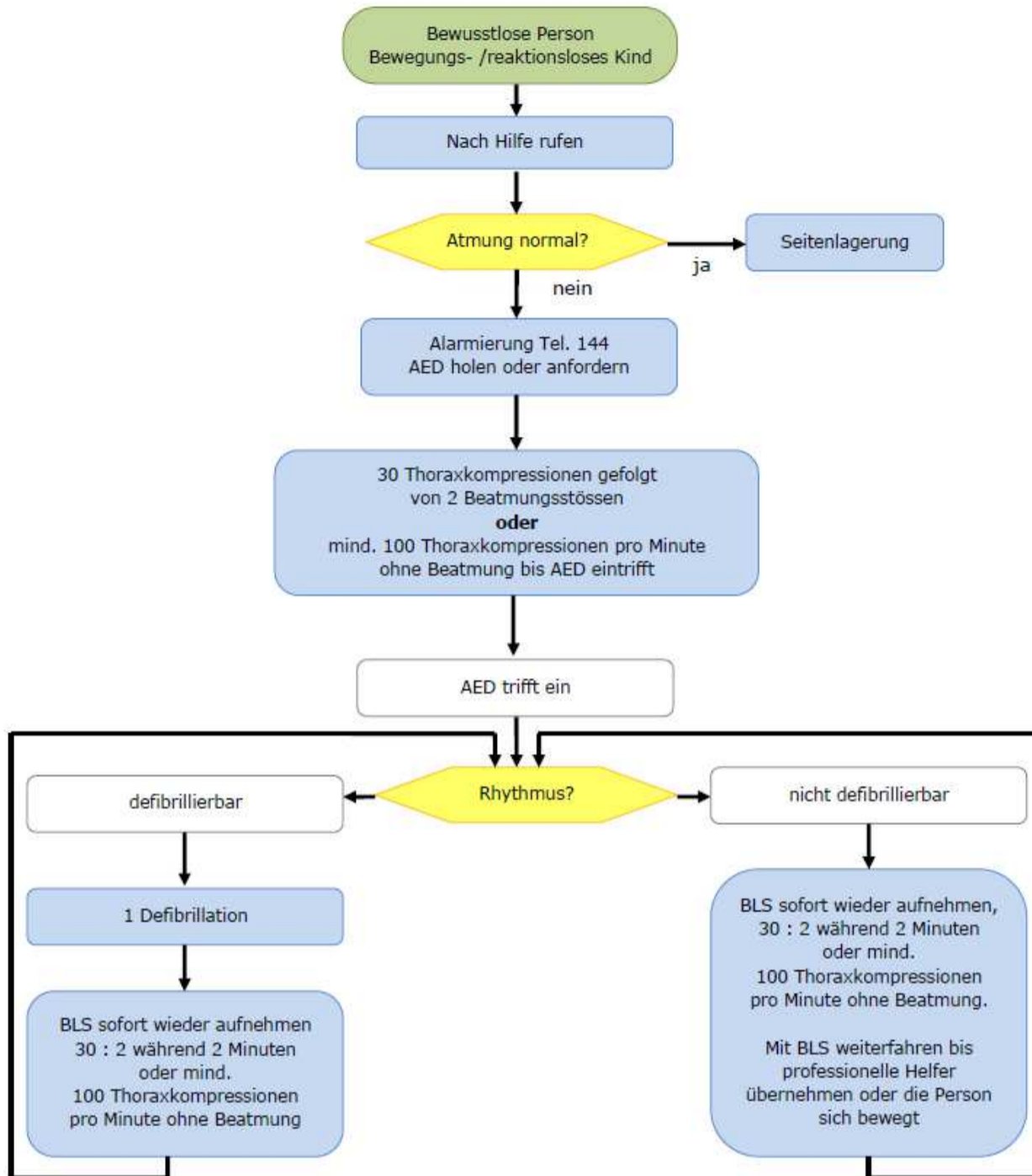
Die Antworten auf diese Fragen gibt das Merkblatt Reanimations-Richtlinien auf der folgenden Seite.

- Patient überwachen bis Sanität oder Arzt eintrifft



BLS + AED Erwachsene, Kinder und Säuglinge (ab 1 Monat)

Reanimations-Richtlinien 2010 Swiss Resuscitation Council (SRC)
nach ILCOR Empfehlungen



Notfall-Nummern

INTERN



Chef Sicherheit
suchen/aufbieten

079 343 87 47



Polizei Notruf

117



Feuerwehr Notruf

118



Sanität Notruf

144



Toxikologisches Zentrum

145



Dargebotene Hand
www.143.ch

143



„Allgemeiner Alarm“
Sirenton: regelmässig auf-/absteigend

Ende der Gefahr:

Die Lockerung von Schutzmassnahmen und das Ende der Gefahr werden über Radio oder durch die örtlichen Behörden bekannt gegeben.

VERHALTEN:

- Radio hören
- Anweisungen der Behörden befolgen
- Nachbarn informieren



„Wasseralarm“
Sirenton: unterbrochen, tief

Ende der Gefahr

Die Lockerung von Schutzmassnahmen und das Ende der Gefahr werden über Radio oder durch die örtlichen Behörden bekannt gegeben.

VERHALTEN:

- Gefährdetes Gebiet verlassen
- Örtliche Merkblätter oder Anweisungen beachten